Rubus silvaticus Weihe & Nees
Wald-Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

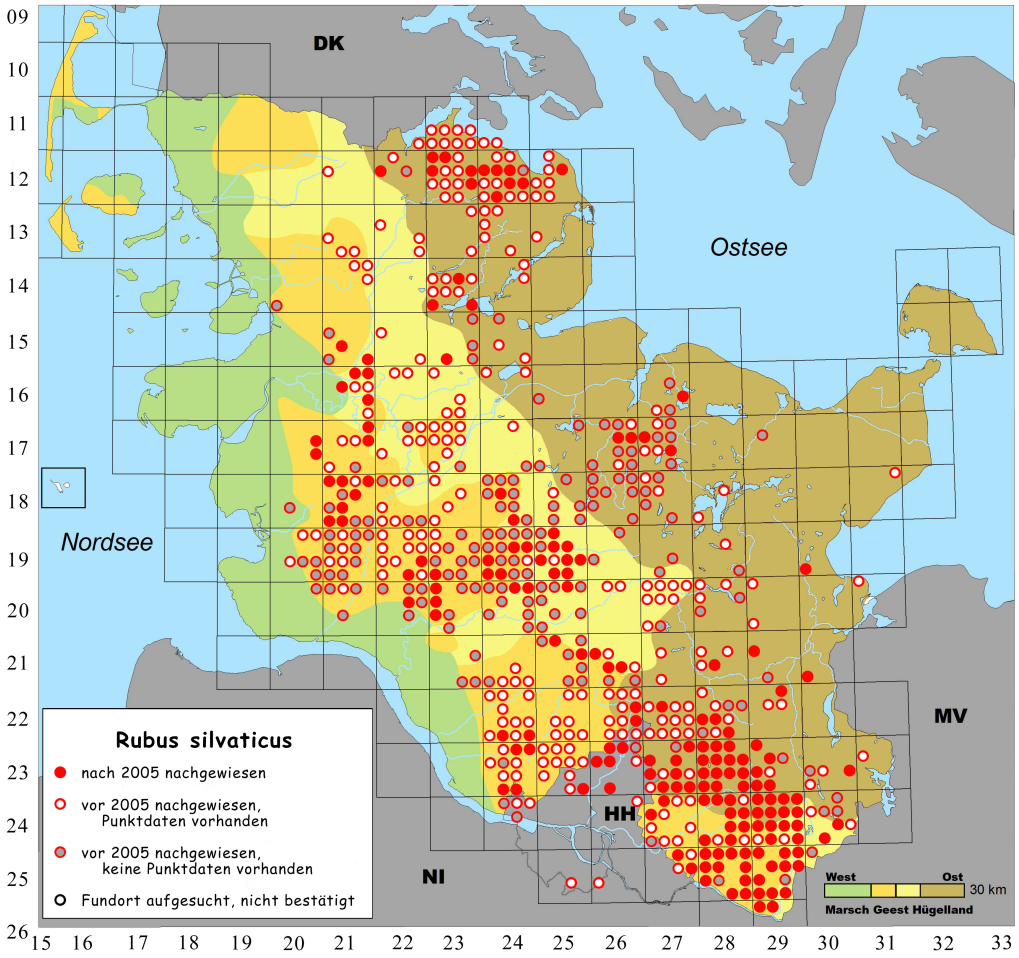
Schössling	- **Form**: rundlich-stumpfkantig, niederliegend oder kriechend - **Behaarung**: abstehend und büschelig behaart, ca. 5-10->20 Haare pro cm Seite - **Stieldrüsen**: keine; reichlich sitzdrüsig - **Stacheln**: zu 15-25 pro 5 cm, nur (3-)4-5 mm lang, aus flachgedrückter Basis dünn, geneigt, gerade oder etwas gekrümmt
Blätter	- **Blättchenanzahl**: handförmig 5-zählig, selten angedeutet fußförmig - **Behaarung**: oberseits matt dunkelgrün, mit (0-)2-5(-20) Haaren pro cm^2, unterseits grün, kaum fühlbar bis etwas weich behaart - **Endblättchen**: kurz gestielt (24-30%), aus schmal abgerundetem bis keiligem, selten auch angedeutet herzförmigem Grunde schmal umgekehrt eiförmig, allmählich in eine schwach abgesetzte, 10-15 mm lange Spitze verschmälert, ungefaltet - **Serratur**: etwas ungleichmäßig und schwach periodisch mit etwas längeren, fast geraden Hauptzähnen, 2-3(-3,5) mm tief, Zähne etwas aufgesetzt bespitzt, die meisten breiter als hoch - **Seitenblättchen**: untere Blättchen (2-)3-4(-5) mm lang gestielt, am Grunde keilig - **Blattstiel**: behaart, mit ca. 18-30 ± gekrümmten, nur ca. 2 mm langen Stacheln
Blütenstand	- **Form**: sehr schmal pyramidal - **Blätter**: Blätter nahe oder weiter unterhalb der Spitze beginnend - **Achse**: abstehend reichlich behaart, auf 5 cm mit ca. 9-15 dünnen, geneigten, geraden oder schwach gekrümmten, 3-4(-4,5) mm langen Stacheln - **Blütenstiele**: ca. 8-15 mm lang, ziemlich dicht abstehend behaart, ausnahmsweise auch mit einer bis ca. 0,2 mm langen Stieldrüse; Stacheln zu (5-)7-15(-25), etwas ungleich, gerade oder schwach gekrümmt, bis 2(-2,5) mm lang - **Kelchzipfel**: graugrünlich, meist unbewehrt, zurückgeschlagen - **Kronblätter**: weiß (ausnahmsweise mit rosa Schimmer), eiförmig-elliptisch, meist 9-11 mm lang, an der Blüte löffelförmig und einen Krug bildend - **Staubblätter**: etwas länger als die blassgrünen Griffel; Antheren alle oder in der Mehrzahl behaart, selten alle kahl - **Fruchtknoten**: dicht (± zottig) behaart

Kurzcharakteristik. *R. silvaticus* ist gut zu erkennen an den dichten, schwachen Stacheln des rundlichen, behaarten, stieldrüsenlosen Schösslings, den fast stets 5-zähligen Blättern mit schmalen, am Grunde abgerundeten oder fast keilförmigen Endblättchen, durch den schmalen zartstacheligen Blütenstand mit meist behaarten Antheren.

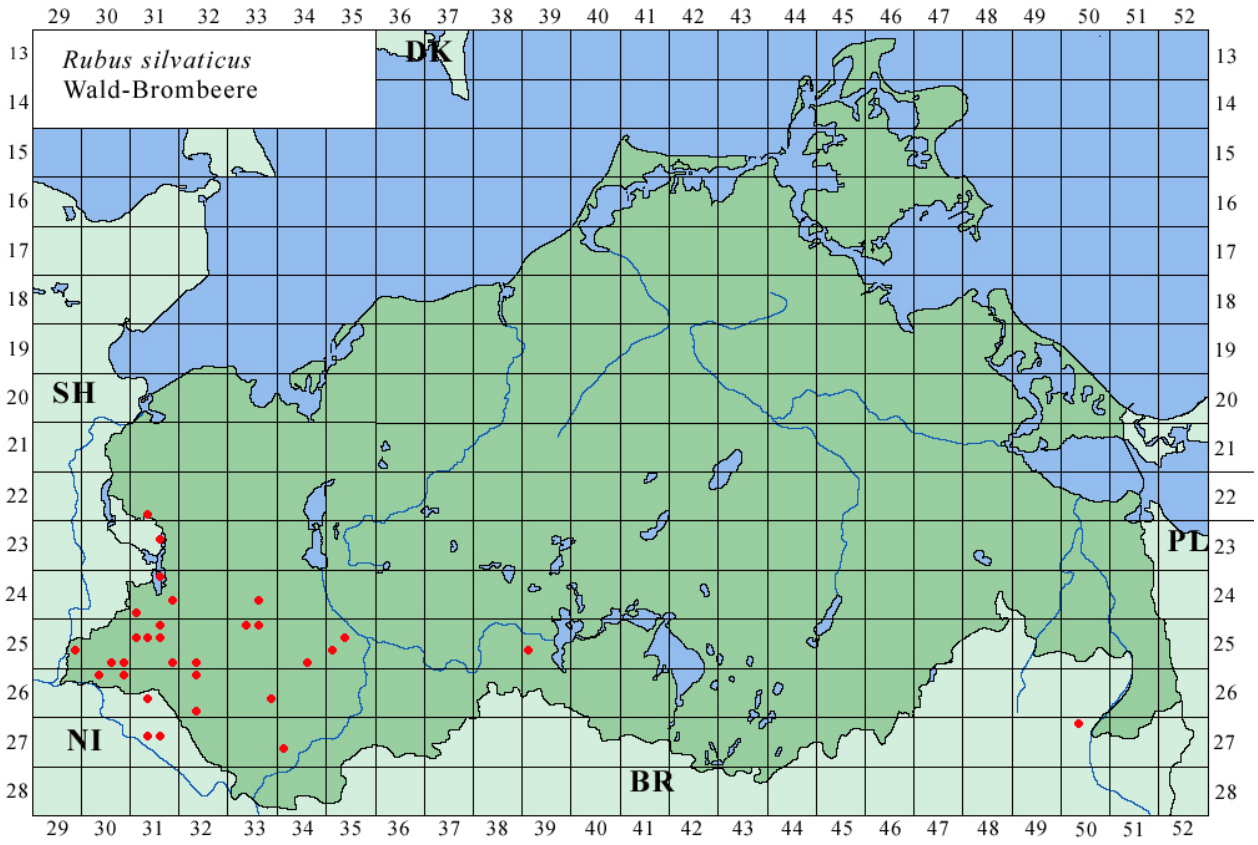
Ähnliche Taxa. *R. arrhenii, R. siekensis, R. sprengelii*

Ökologie und Soziologie. Thamno- und nemophile Art kalkfreier Böden im Lonicero-Rubenion silvatici auf potentiell natürlichen Standorten des Fago-Quercetum, auch übergreifend auf Fagetalia-Bereiche, vor allem auf das Fago-Quercetum milietosum.

Verbreitung. Weit verbreitete atlantische Art. In Schleswig-Holstein auf Altmoränen- und ärmeren Jungmoränenböden fast überall häufig, selten oder fehlend auf den sehr armen Böden der Sanderflächen und der nord-friesischen Geest, andererseits auch auf den reichen Jungmoränenstandorten; in Südwest-Mecklenburg verbreitet, durch West-Mecklenburg verläuft die absolute Ostgrenze des Areals.



Rubus silvaticus



Rubus silvaticus

Blütenstand

Blütenstandsachse

Blüte

Blüte seitlich